



WIR
entwickeln
vermitteln
vernetzen
WISSEN



ÖGUT-Umweltpreis 2024

Ausschreibung Unternehmen am Weg zur Kreislaufwirtschaft

Mit freundlicher Unterstützung



Kategorie „Unternehmen am Weg zur Kreislaufwirtschaft“

Die Coca-Cola Company unterstützt in Anlehnung an das Wirken von Monika Polster, die mehr als 30 Jahre für den Coca-Cola-Abfüllbetrieb tätig war, seit 2009 eine Kategorie für herausragende, innovative Projekte im Bereich betrieblicher Umweltschutz und betriebliche Nachhaltigkeit im Rahmen des ÖGUT-Umweltpreises.

Monika Polster legte unter anderem mit der Initiierung der PET to PET Recycling GmbH bei Coca-Cola Hellenic Österreich den Grundstein für Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsprojekte des Unternehmens. Jährlich durchlaufen über 1,3 Mrd. PET-Flaschen bzw. mehr als 33.000 Tonnen PET-Material einen weltweit einzigartigen Recycling-Kreislauf. Dank des Sammeleifers der Österreicher:innen liegt die Verwertungsquote bei PET-Flaschen bei mehr als 70%. Durch Innovationen wie diese ist es auch Coca-Cola Österreich möglich, bei sämtlichen Produkten der Marken Coca-Cola und Römerquelle Flaschen aus 100% rPET einzusetzen.

In diesem Sinne werden im Rahmen dieser Kategorie Projekte und Unternehmen gesucht, die aktiv an der Reduktion des Abfallaufkommens in der Produktion arbeiten und Lösungen für eine Produktion von morgen suchen und/oder bereits gefunden haben.

Welche Projekte können eingereicht werden?

Mit dieser Kategorie werden Maßnahmen in folgenden Bereichen angesprochen, denen ein innovativer und bewusster Umgang mit Materialien zugrunde liegt:

- Maßnahmen zur **Vermeidung** von Abfall,
- Konzepte und Produktionsverfahren, die **sekundäre Rohstoffe** nutzen bzw. **eigene Abfälle** wieder- oder weiterverwenden
- Maßnahmen, die das **Sammeln** von eigenen Teil- und Endprodukten über das Sammelsystem ermöglichen und erleichtern
- Konzepte und Produktionsverfahren, die **Materialströme im Kreislauf** führen, ohne dass diese an Wertigkeit verlieren

Die Projekte und Maßnahmen müssen **an einem österreichischen Standort bereits in Umsetzung sein**. Reine Konzepte, Planungen oder Pilotprojekte können nicht eingereicht werden.

Projekte und Initiativen zur Minimierung des Abfallaufkommens können z.B. sein:

- Höhere Recyclingquote entlang der gesamten Produktionskette
Beispiel: Die BENE AG konnte den Recyclinganteil signifikant erhöhen, bereits 83 % der Bene Produkte sind sortenrein trennbar und vollständig wiederverwertbar.
- Maßnahmen zur Materialrückführung (v.a. innerbetrieblich, aber auch betriebsübergreifend)
Beispiel: Die voestalpine-Standorte mit Roheisenerzeugung führen eisenhaltige Produktionsabfälle in die betrieblichen Produktionsprozesse zurück, wodurch deren Deponierung verhindert werden kann. Am Standort Linz konnte ein Verwertungsgrad von 86 % erreicht werden, wobei vor allem eisenhaltige Stäube aus den Staubfiltern rückgeführt werden.

- **Abfallvermeidung im Produktionsprozess**
Beispiel: Die Schunk Wien GmbH hat durch Veränderungen im Produktionsprozess eine Verringerung von 6.600 kg gefährlichen Abfällen und eine Reduktion der gefährlichen Arbeitsstoffe um 130 kg pro Jahr erzielt.
- **Innovative Konzepte zur Nutzung von Sekundärrohstoffen**
Beispiel: Wienerberger verwertet biogene Reststoffe wie z. B. Sägespäne, Stroh, Sonnenblumen und -schalen sowie Papierfaserstoffe als Zuschlagstoffe zur Porosierung von Hintermauerziegeln.
- **Entwicklung / Einführung umweltfreundlicher und nachhaltiger Produktionsmethoden**
Beispiel: Think! hat als erster Schuhhersteller für den schwarzen CHILLI Schnürer das Österreichische Umweltzeichen erhalten. Dafür wurde jeder einzelne Schritt im Produktionsprozess dieses Schuhs – von der Materialherkunft über die ressourcenschonende und sozial verträgliche Herstellung und dem Transport bis zur Produktpflege und Konsument:inneninformation – den Nachhaltigkeitskriterien des Österreichischen Umweltzeichens gegenübergestellt.
- **Innovative Verpackungskonzepte (einerseits im Bereich Material- bspw. Einsatz von biogenen Kunststoffen oder die Verwendung von Reststoffen als Füllmaterial, andererseits im Bereich Konzept: Flat packaging, Großpackungen, ...)**
Beispiel: Für die gängigen Isolierverpackungen für den Frischeversand werden bisher entweder Styroporboxen oder beschichtete Materialien verwendet, die schwer oder gar nicht recycelt werden können. SUPASO hat hier einen Ausweg gefunden und sowohl eine nachhaltige Verpackungslösung aus recyceltem Altpapier als auch eine Prototypenanlage als Machine-as-a-Service-Modell entwickelt.
- **Reduktion oder Recycling von Verpackungsmaterial**
Beispiel: Seit September 2021 nutzt Emmi jährlich mindestens 100 Tonnen Kunststoff aus Recyclingmaterial für seine CAFFÈ LATTE Becher. Greiner Packaging produziert diese Becher in Kremsmünster, das chemisch recycelte Material kommt von Borealis aus Wien.

Weitere Beispiele sowie alle nominierten Projekte der Vorjahre finden Sie [hier](#).

Wer kann einreichen?

Produzierende Unternehmen (Großbetriebe, Klein- und Mittelbetriebe) mit Firmensitz in Österreich

Beurteilungskriterien

Bei der Bewertung der Einreichungen stehen folgende Aspekte im Vordergrund:

- Innovationsgehalt (im Vergleich zu Stand der Technik)
- Erreichte/r Umwelteffekt/e (verminderter Primärrohstoffeinsatz, verstärkter Einsatz von biogenen oder sekundären Materialien, Innovationen entlang der Prozesskette, innovative Verpackungskonzepte etc.)
- Übertragbarkeit und Marktpotenzial

Preisgeld

Das Preisgeld in der Höhe von € 5.000,- wird von The Coca-Cola Company zur Verfügung gestellt.

Die Einreichfrist endet am 13. September 2024.

Details zur Einreichung

Die Einreichung erfolgt über diesen Link (<https://umweltpreis.oegut.at/>). Hier können Sie online

- die Projektstammdaten eintragen und
- die Einreichunterlagen (Vorlagen im Einreichtool) hochladen, bestehend aus
 - Beschreibung Ihres Projekts anhand des Leitfadens
 - unterschriebener rechtlicher Erklärung (Scan)
 - zusätzlichem Infomaterial wie Fotos, Poster, Filme o.ä. (inkl. Copyright) bis zu 15 MB pro Datei. Für größere Dateien verwenden Sie bitte Dienste wie we transfer o.ä.

Wie geht es weiter?

Auswahl der Preisträger:innen

Eine unabhängige Jury nimmt die Auswahl der Preisträger:innen vor.

Preisverleihung

Die feierliche Überreichung der Preise erfolgt am 19. November 2024 im Rahmen des ÖGUT-Jahresempfangs in Wien durch ÖGUT-Präsidentin Mag.^a Andrea Reithmayer, ÖGUT-Generalsekretärin Monika Auer und eine:n Vertreter:in des Sponsors.

Fragen zum Umweltpreis

richten Sie bitte an: umweltpreis@oegut.at oder kontaktieren Sie uns unter +43 1 315 63 93.